

### ORF-SHOW 2023

»9 Plätze – 9 Schätze«, Donnerstag, 26. Oktober 2023, 20.15 Uhr in ORF 2

### WEITERE SENDUNGEN

»So schön ist Österreich«, Mittwoch, 18. Oktober 2023, 20.15 Uhr in ORF 2

»Heimat großer Töchter und Söhne«, Mittwoch, 18. Oktober 2023, 21 Uhr in ORF 2

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Kral Verlag, Kral GmbH

J.-F.-Kennedy-Platz 2, 2560 Berndorf

www.kral-verlag.at

Für den Inhalt verantwortlich: OLM (ORF Landesstudio Marketing GmbH & Co KG)

Herausgeber: Mag. Dr. Thomas Tröbinger

Konzept und Projektleitung: Mag. Sonja Franzke, vielseitig.co.at

OLM-Projektleitung: Sabrina Friedle, BSc

Umschlag- und grafische Innengestaltung: Wahrstätter + Bertschler, buchgestaltung.at

ISBN 978 3 99103 164 2

# Inhalt

7 – Die Vielfalt Österreichs

8 – 9 Plätze – 9 Schätze –  
Da bin ich daheim

## Teilnehmer 2023

### BURGENLAND

15 – Hofgassen Mörbisch

20 – Burg Forchtenstein

25 – Der Eisenberg

### KÄRNTEN

33 – Burg Landskron

38 – Sablatnigmoor

43 – Kleinode am Wörthersee

### NIEDERÖSTERREICH

51 – Lunzer See

56 – Hardegg

61 – Heidenreichsteiner Moor

### OBERÖSTERREICH

69 – Offensee

74 – Miesweg

79 – Altstadt von Steyr

### SALZBURG

87 – Käfertal

92 – Blinklingmoos

97 – Eisriesenwelt

### STEIERMARK

105 – Lipizzaner-Gestüt Piber

110 – Mühlental-Rundweg

115 – Himmelsberg

### TIROL

123 – Zirbenweg

128 – Pillerseetal

133 – Wildpark Aurach

### VORARLBERG

141 – Alter Rhein

146 – Niedere

151 – Spullersee

### WIEN

159 – Palmenhaus Schönbrunn

164 – Cobenzl

169 – Donauinsel

## Sieger 2022

176 – Friedenskircherl  
am Stoderzinken · Steiermark

178 – Donatuskapelle  
im Blaufränkischland · Burgenland

180 – Trögerner Klamm · Kärnten

182 – Johannesbachklamm · NÖ

184 – Burg Altpernstein · OÖ

186 – Liechtensteinklamm · Salzburg

188 – Fernsteinsee · Tirol

190 – Üble Schlucht · Vorarlberg

192 – Kaasgrabenkirche · Wien

194 – Fotomotive, Bild- und Textnachweis





# DIE VIELFALT ÖSTERREICHS

Wir leben in einem der allerschönsten Länder der Erde. Den Österreicherinnen und Österreichern ist das bewusst, und so gibt es auch im ORF-Fernsehen kaum etwas, das die Menschen mehr begeistert als eine Reise durch die Vielfalt Österreichs.

Die Sendung »9 Plätze – 9 Schätze« an jedem 26. Oktober ist eine der erfolgreichsten Programminnovationen der vergangenen Jahre und mittlerweile ein fixes Highlight im Fernsehjahr. Der Nationalfeiertag ist kaum mehr denkbar ohne den sympathischen Wettkampf der Bundesländer um die schönsten Plätze des Landes. Und obwohl der ORF mit der Sendung bereits seit 2014 begeistert, warten noch unzählige Schätze in unserer Heimat auf ihre Entdeckung.

Österreich hat so viele Facetten und Kostbarkeiten – von den höchsten Gipfeln in den Kitzbüheler Alpen zu verzweigten Donauauen, von den Steppen am Neusiedler See zu den ursprünglichen Urwäldern der Kalkalpen. Der

vorliegende Band zeigt Beispiele landschaftlicher Besonderheiten.

Unsere Heimat ist unsere Identität, und das Leben in und mit der Natur hat etwas Magisches, das uns an sie bindet. Österreich zu erkunden, kann wie ein Märchen sein – bezaubernd, überraschend und träumerisch. Der ORF sucht immer die Nähe der Menschen und ihrer unmittelbaren Umgebung. Das gelingt nur mit der Hilfe der ORF-Landesstudios, die mit »9 Plätze – 9 Schätze« ein optimales Gemeinschaftsprojekt auf die Beine gestellt haben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Band voller heimischer Schätze. Möge er Ihnen die zahlreichen Facetten unseres Landes näherbringen und Sie zu Entdeckungen inspirieren.

Mag. Roland Weißmann  
ORF-Generaldirektor



# 9 PLÄTZE, 9 SCHÄTZE DA BIN ICH DAHEIM

Die ORF-Show »9 Plätze, 9 Schätze« lief erstmals im Jahr 2014, und damit war eine der erfolgreichsten Shows geboren – ein TV-Fixpunkt am Nationalfeiertag mit einem Millionenpublikum. In diesem Jahr läuft die zehnte Ausgabe der Show. Gemeinsam mit den Zuseherinnen und Zusehern küren Barbara Karlich und Armin Assinger sowie neun »Bundesland heute«-Moderatorinnen und -Moderatoren und ebenso viele Prominente erneut einen Platz zum schönsten Österreichs.

»9 Plätze, 9 Schätze« ist so erfolgreich, weil die vielfältigen Orte ebenso große Sehnsucht und Emotionen wecken wie Stolz und Dankbarkeit, in einem Land wie Österreich daheim sein zu dürfen. Die ORF-Landesstudios sind mit ihrem regionalen Know-how und ihrer Nähe zum Publikum maßgeblich am Erfolg dieser Show beteiligt. Auch in diesem Jahr wurden aus jedem Bundesland wieder drei reizvolle Orte, Landschaften oder Kulturgüter ausgewählt, die es zu entdecken gilt.

Wunderschöne Bilder von 27 bezaubernden und außergewöhnlichen Orten sind in diesem Bildband zu finden, der bereits zum neunten Mal als Ergänzung zur Show herausgegeben wird.

Begleiten Sie uns auf der Reise zu den schönsten Plätzen Österreichs und lassen Sie sich inspirieren – wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen!

**Karin Bernhard**

Landesdirektorin ORF Kärnten

**Mag. Werner Herics**

Landesdirektor ORF Burgenland

**Alexander Hofer**

Landesdirektor ORF Niederösterreich

**Markus Klement**

Landesdirektor ORF Vorarlberg

**Gerhard Koch**

Landesdirektor ORF Steiermark

**Mag. Waltraud Langer**

Landesdirektorin ORF Salzburg

**Dott.ssa Esther Mitterstieler**

Landesdirektorin ORF Tirol

**Klaus Obereder**

Landesdirektor ORF Oberösterreich

**Edgar Weinzettl**

Landesdirektor ORF Wien





# MIESWEG

## Über dem Wasser gehen und auftanken

Wer das Wandern am Wasser liebt, sollte unbedingt den Miesweg am Traunsee besuchen. Er ist einzigartig! Viele behaupten sogar, er wäre der schönste Alpensteig Österreichs. Am Fels entlang sprichwörtlich übers kristallklare Wasser zu gehen, ist ein bewegendes Abenteuer.

Eines vorweg, den Namen Miesweg hat er nicht verdient, mies ist er wirklich nicht. Auch wenn er nur ein kleiner, relativ leicht zu bewältigender Steig unter dem Traunstein und über dem Traunsee ist, ist er äußerst eindrucksvoll. Noch dazu handelt es sich hier um den kleinsten alpinen Steig der Welt! Die Sonntagschuhe sollten besser zu Hause bleiben, denn es ist Trittsicherheit gefragt. Und unbedingt immer wieder innehalten, um die vielen wunderschönen Motive zu genießen.

### Naturwunder unter dem Traunstein

Der Miesweg ist einer der beliebtesten Wandersteige im gesamten Salzkammergut. Er wurde im Jahr 1878 angelegt und schuf damals eine direkte Verbindung vom Traunsee ins Lainautal. Erst deutlich später wurde die heutige Straße mit den zwei Tunneln eröffnet. Vor einigen Jahren musste die Route aus Sicherheitsgründen von der Stadt gesperrt werden. Aber dank dem Alpenverein Gmunden konnte der Weg saniert werden und ist nun wieder gefahrlos begehbar. Von seiner Schönheit hat er seit seiner Gründung nichts eingebüßt.

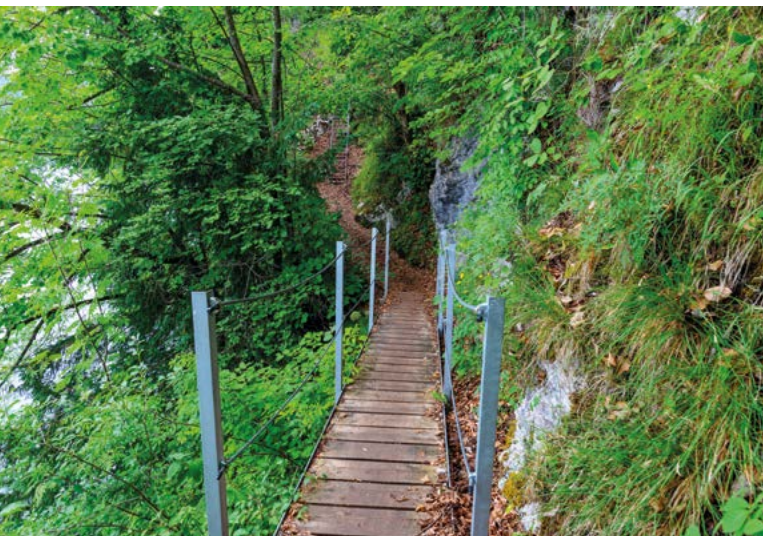
Fast mediterrane Gefühle erweckt der Traunsee, wenn man ihm so nahe kommt.







Am tiefsten See Österreichs gibt es in direkter Nähe zu unberührter Natur ein vielfältiges Kulturangebot.



Der Zugang zum Miesweg führt über einen langen Kiesstrand am Traunseeufer. Schon dort fühlt man sich wie in einer anderen Welt. Immer mit dem Fels links und dem See rechts schlängelt sich der Weg stets unterhalb der steil abfallenden Westflanke des 1691 Meter hohen Traunsteins dahin. Er ist der höchste und bekannteste Berg am Traunsee.

Über so manche Stufe und Leiter geht es bergauf und bergab. Auf Holzstegen und Felswegen direkt am und über dem See führt der Rundweg gut gesichert zwischen pittoresken Felsnadeln an kleinen Wasserfällen vorbei zu mehreren Aussichtsbänken. Hier kann man sich nun am Blick über den Traunsee und auf das umgebende Gebirge erfreuen. Auf dem Rückweg haben die beiden unbeleuchteten, in den Fels gehauenen Tunnel einen besonderen Reiz.

Für alle, die sich mit alpinen Gegebenheiten vertraut machen wollen, ist dieser Weg bestens geeignet, um erste Eindrücke zu gewinnen. Es ist einfach ein grandioser Pfad, ein herrliches Erlebnis, und wenn die Jahreszeit es gestattet, ist sogar ein Wasserfall zu bewundern, den der Linaubach über große Felsen bildet, bevor er in den Traunsee fließt.

## Traunseestadt Gmunden

Sommerfrische ist nur ein Aspekt bei einem Aufenthalt in Gmunden, der größten Stadt am Traunsee. Seit dem Barock zieht diese Gegend Schriftsteller und viele andere Künstler an.

»Ich dichtete mir einst am Traunsee ein schönes Tusculum!«, schrieb Adalbert Stifter im Jahr 1840. Er hatte sich während einiger Besuche in Gmunden und Traunkirchen in die Landschaft, die kleinen Dörfer und hübschen Häuser verliebt. Die antike römische Stadt Tusculum war zu dieser Zeit ein beliebtes Synonym für behagliche Wohnsitze und schöngeistige Refugien. So wie in den Sommervillen vor mehr als 2.000 Jahren lernten einander Literaten, Schauspieler und Musiker auch in Gmunden kennen. Sie alle schätzten das Gebiet um den Traunsee als Ort der Muße, wo sie sich von der Umgebung inspirieren ließen. Die Liste der Künstler, die in





### So finden Sie zum Schatz

**Kontakt:** Tourismusverband Gmunden, 4810 Gmunden  
Tel. 07612 74451

**Anreise:** Öffentlich: Von Gmunden (Rathausplatz oder Seebahnhof) mit dem Shuttle-Bus zum Parkplatz »Unterm Stein«. Fahrrad: Über die Traunsteinstraße bis »Unterm Stein«. Auto: Von Salzburg: A1 bis Regau, weiter auf der B145 Richtung Gmunden, Altmünster, Ebensee. Von Wien: A1 bis Ausfahrt Laakirchen West, B144 Richtung Gmunden, Abfahrt Vorchdorf, Laakirchen Ost, Regau.

Gmunden ihr Tusculum fanden, ist lang. Peter Altenberg, Ralph Benatzky, Thomas Bernhard, Johannes Brahms, Carl Goldmark, Friedrich Hebbel, Nikolaus Lenau, Arthur Schnitzler, Arnold Schönberg und Franz Schubert sind nur einige der bekanntesten von ihnen.

Gmunden ist eine einmalige Stadt. Wer einmal hier war – sei es als Ansässiger, Tourist, Bergsteiger, Segler oder als einer der Glücklichen, die hier ihren Arbeitsplatz haben –, stimmt dem zweifellos zu. Wissenswerte Geschichten über diesen wunderbaren Ort gäbe es unzählige.

# ALTSTADT VON STEYR

## Architektonisches Gustostückerl mit Historie

»Pittoresk« ist das Wort, das einem auf der Zunge liegt, wenn man durch die Altstadt von Steyr schlendert. Giebel reiht sich an Giebel, Gotik und Barock stehen hier im Wettstreit und erstrahlen in ihrer Gesamtheit als ein seltenes Kleinod österreichischer Städteschönheit. Die frühere Eisenstadt bezaubert mit jeder Menge Charme.

Steyr ist nach Linz und Wels mit rund 38.500 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Oberösterreich und war früher ein wichtiger Standort für die eisenverarbeitende Industrie. Ende des 14. Jahrhunderts hatte das Eisen sie zur wirtschaftlich bedeutendsten Stadt des Alpenvorlandes gemacht. Dadurch entwickelte sich im Laufe der Zeit beachtlicher Wohlstand. Heute ist die Romantikstadt in vielerlei Hinsicht bekannt und kann sich als Wirtschaftsregion sowie Bildungszentrum mit verschiedensten Schulen behaupten.

Steyr blickt auf eine jahrhundertlange Geschichte zurück. Die Stadt wuchs vom Kern

der Steyrburg aus. Die Verkehrslage an den Flüssen Enns und Steyr war günstig für den Handel, Handwerk gewann an Bedeutung. Seinen Reichtum hatte Steyr dem Eisen des steirischen Erzberges zu verdanken, das über die Enns Richtung Donau transportiert wurde. Seit Menschengedenken wurde es von den Handwerkern entlang der Enns und der Steyr weiterverarbeitet.

Beginnend mit der Industrialisierung, entwickelte sich Steyr zu einem innovativen Wirtschaftsstandort und ist es bis heute geblieben. Wenn es in der österreichischen Bundeshymne





»Ich war als Skirennläuferin in aller Welt unterwegs. Da wurde mir immer wieder klar, wie wichtig feste Wurzeln und ein richtiges Zuhause sind. Das Land Salzburg hat alles, egal ob im Innergebirge, im Seengebiet oder die Mozartstadt, und ich darf es Heimat nennen.«

*Annemarie Moser*

»Oft im Freien unterwegs zu sein, tut der Seele und der Gesundheit gut. Salzburg hat dafür so viele Plätze zu bieten – in diesem Wohlfühlparadies bin ich daheim.«

*Viola Wörter*



# KÄFERTAL

## Lauschig, weitläufig und Natur pur

Wer Richtung Großglockner fährt, der startet auf Salzburger Seite in der Gemeinde Bruck bei Kilometerstein Null. Über den Nachbarort Fusch gelangt man ins idyllische Käfertal. Ein Zwischenstopp lohnt sich, bevor man weiterfährt, um einen Blick auf Österreichs höchsten Berg zu erhaschen. Oder man bleibt gleich da und genießt die Ruhe abseits der Betriebsamkeit. Da ist man im Käfertal genau richtig.

Der Name weist schon darauf hin: Hier sind Käfer zu Hause, aber auch 200 Schmetterlingsarten und außergewöhnliche Pflanzen. Die Liste der Wünsche an einen perfekten Sommertag in der Natur ist lang: Ruhe, Bewegung, Pflanzen und Tiere entdecken und zwischendurch Abkühlung finden. Aber wo werden schon alle Wünsche auf einmal erfüllt? – Im Käfertal in der Region Bruck Fusch | Großglockner ist man auf jeden Fall ganz nah dran.

### Gelebte Artenvielfalt

Die Vielfalt ist hier zu Hause – die Artenvielfalt und auch die Vielfalt an Möglichkeiten.

Eine ausgedehnte Wanderung bis zum Talchluss lässt sich ebenso unternehmen wie die schnelle Erkundung mit dem Fahrrad. Dazwischen warten Jausen- und Erfrischungsplätze. 4,5 Kilometer geht es angenehm flach ins Käfertal hinein. Der Weg ist nicht befestigt, damit die Ursprünglichkeit der Natur erhalten bleibt. Trotzdem ist der Kiesweg gut zu begehen und für Geübte auch mit dem Kinderwagen und Rollstuhl zu meistern. Am Wegesrand wachsen außergewöhnliche Pflanzen wie das breitblättrige Knabenkraut – eine Orchideenart – oder das kuschelige Wollgras, aber auch eine fleischfressende Pflanze: der rundblättrige



Sonnentau. Und mit ein bisschen Glück bekommt man sogar Murmeltiere zu sehen.

## Das Tal der Superlative

Zu einer Wanderung durch das Käfertal gehören auch Pferde und Kühe, die diesen wunderbaren Lebensraum sichtlich genießen. Mit Blick auf das imposante Bergpanorama wandert man Richtung Talschluss zum Rotmoos, einem der bedeutendsten Feuchtgebiete im Bundesland Salzburg im Status eines Natur- und Europaschutzgebietes. Der Lehrpfad von Lucky, dem Käfer, bringt Groß und Klein Wissenswertes näher. Und am Ende des Pfades lädt ein Wasserspielplatz zum Austoben, Kneippen und Rasten ein.

Man ist hier von einer stattlichen Anzahl von Dreitausendern umgeben, und auch wenn das Käfertal selbst auf einer Höhe von mehr als 1.100 Metern liegt, findet sich dort der größte sichtbare Höhenunterschied der Ostalpen, nämlich 2,4 Kilometer! Das Große Wiesbachhorn, das mit einer Höhe von 3.564 Metern als zweithöchstes Bergmassiv in der Glocknergruppe in den Himmel ragt, ist Träger dieser goldenen Unterschiedsmedaille.

## Wenn kristallklares Wasser vom Himmel fällt

Für die, die Berggipfel nicht nur von unten bestaunen, sondern selbst hoch hinaus wollen, gibt es hier einen ganz außergewöhnlichen Platz. Gleich am Eingang zum Käfertal, mit Blick Richtung Kleines Wiesbachhorn, geht es etwa zwei Stunden steil bergauf. Wer das geschafft hat, steht vor dem Walcher Wasserfall und kann die Pracht kaum fassen. Über eine Felskante schießt das Wasser den Berg hinunter und bildet einen lebendigen Vorhang. Wer hinter diesem Vorhang vorbeigeht, hat den Eindruck, das kristallklare Wasser fällt unmittelbar vom Himmel. Holzbänke direkt hinter dem Wasservorhang kommen an diesem Kraftplatz äußerst gelegen. Beim Auftanken der Seele soll man aber auch das leibliche Wohl nicht vergessen, meint der Bauer, der die Alm ganz in der Nähe bewirtschaftet. In einem Naturkühlschrank, von Gebirgswasser gespeist, stellt



Wo Erlebniswandern seinen Namen verdient: ein himmlischer Talschluss.





er Erfrischungsgetränke bereit, mit einer Kassa für den Geldeinwurf und der Hoffnung auf ehrliche Wanderer. Diese Selbstbedienungstankstelle und der Weg hinauf sind das Einzige, was hier von Menschenhand angelegt wurde. Der überwältigende Rest ist naturgemacht.

### Glücksgefühl inklusive

Sowohl der Aufstieg zum Walcher Wasserfall als auch die Wanderung durch das Käfertal sind reine Sommerdestinationen. Im Winter und im Frühling ist die Lawinengefahr zu groß. Dafür empfängt die Besucherinnen und Besucher im Sommer eine bezaubernde Blütenpracht. Das Käfertal ist Idylle und Natur pur. Und für alle ist das Richtige dabei – für die Jüngsten, die ihre ersten Schritte machen und dann doch lieber im Kinderwagen auf Erkundungstour gehen, für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, für Radbegeisterte und für sportliche Bergsteigerinnen und Bergsteiger, die nach der anstrengenden Tour zum Walcher Wasserfall zufrieden hinunter ins Tal schauen. Im Einklang mit der Natur und mit sich selbst verbringt man eine erholsame Zeit im Käfertal. Es ist ein Schatz, den man sich erradeln und erwandern kann, Glücksgefühl inklusive.

### So finden Sie zum Schatz

**Kontakt:** Tourismusverband Bruck Fusch | Großglockner  
5671 Bruck Glocknerstraße und 5672 Fusch Glocknerstraße  
Tel. 06545 7295  
bruck-fusch.at

**Anreise:** Öffentlich: Mit dem Postbus Linie 650 von Zell am See bis zur Haltestelle Ferleiten Wildpark.

Auto: Richtung Großglockner Hochalpenstraße, vor der Kassenstelle bei Ferleiten rechts auf den Parkplatz abbiegen. Von hier geht es zu Fuß oder mit dem Fahrrad weiter.



# FOTOMOTIVE, BILD- UND TEXTNACHWEIS

UMSCHLAG *vorne:* Friedenskircherl Regine Schöttl *hinten:* Donatuskapelle medialand/Michael Ritter // Trögerner Klamm Jürgen Lamprecht // Johannesbachklamm Dieter Hampölz // Burg Altpernstein Isiwal CCBYSA4.0 // Liechtensteinklamm Atelier Oczlon Friedenskircherl am Stoderzinken ORF/Regine Schöttl // Fernsteensee Ursula Aichner/fotowerk // Üble Schlucht Hanno Thurnher // Kaasgrabenkirche G. Langegger

TEILER Vorwort S. 6: Franz Gerdl // Vorwort S. 9: Otto Papp/MA42 2016 // Teilnehmer 2023 S. 10: Christian Steiner/ORF Burgenland // Sieger 2022 S. 174: Josef Bollwein/www.flashface.com

BURGENLAND Text ORF/Inge Maria Limbach Teiler S. 12: Birgit Machtinger // Porträts S. 14: ORF/Hans Leitner, Ingo Pertramer // Hofgassen Mörbisch S. 17: Jerzy Bin (2x), medialand/Michael Ritter (2x); S. 18: Jerzy Bin // Burg Forchtenstein S. 20–24: medialand/Michael Ritter // Eisenberg S. 25–29: medialand/Michael Ritter // Donatuskapelle S. 179: medialand/Michael Ritter

KÄRNTEN Text ORF/Bernd Radler Bakk. Teiler S. 30: Michael Stabentheiner // Porträts S. 32: ORF/Robert Schumann, ORF/Hubert Mican // Burg Landskron S. 35: Adlerarena Burg Landskron (2x), Daniel Wiedernig\_Region Villach Tourismus GmbH; S. 36: Affenberg Landskron (2x), Klaus Freithofer/Affenberg Landskron // Sablatnigmoor S. 39–42: Tourismusregion Klopeiner See // Kleinode am Wörthersee S. 45: Gert Steinhäler, S. 46: Daniel Waschnig, Wörthersee Tourismus-Tine Steinhäler, Wolfgang Handler // Trögerner Klamm S. 180: Jürgen Lamprecht

NIEDERÖSTERREICH Text ORF/Astrid Kopriva, Irina Mayer BSc Teiler S. 48: Robert Herbst/www.pov.at // Porträts S. 50: ORF/Thomas Ramstorfer, Roman Zach-Kiesling/ORF // Lunzer See S. 53: Mostviertel Tourismus/Theo Kust, Hanspeter Schager (2x); S. 54: Hanspeter Schager // Hardegg S. 57: Nationalparks Austria/C. Ebner, S. 58: Nationalparks Austria/Anselm Wunderer, Nationalpark Thayatal/Neffe Marek, Nationalpark Thayatal/Rupert Kogler, S. 60: Nationalpark Thayatal/R. Mirau // Heidenreichsteiner Moor S. 63: Naturpark Heidenreichsteiner Moor/Johannes Schlosser, Naturpark Heidenreichsteiner Moor/Wolfgang Dolak (2x); S. 64: Naturpark Heidenreichsteiner Moor/Horst Dolak // Johannesbachklamm S. 183: Dieter Hampölz

OBERÖSTERREICH Text ORF/Mag. Jutta Mocuba Teiler S. 66: Leonhard Niederwimmer // Porträts S. 68: Hasselblad H6D, Julia Stix // Offensee S. 71: Ebenseer Fotoklub/Hans Peter Hafner (2x), Belvedere Wien; S. 72: Ebenseer Fotoklub/Christian Deschka // Miesweg S. 75–78: cityfoto/Wolfgang Simlinger (5x) // Altstadt von Steyr S. 81: Wolfgang Spekner/spekner.com (2x), www.iconic-turn.com/Stummer, Anna Brandl; S. 82: www.iconic-turn.com/Stummer // Burg Altpernstein S. 184: stuestaund.at/CCBYSA2.0

SALZBURG Text ORF/Mag. Viola Wörter Teiler S. 84: ORF/Georg Hummer // Porträts S. 86: ORF/wildbild, Privat // Käfental S. 89: Bruck Fusch Großglockner/Philipp Gollner, S. 90: Bruck Fusch Großglockner/Sochor, Bruck Fusch Großglockner/Philipp Gollner, Bruck Fusch Großglockner (2x) // Blinkingmoos S. 93: Moorverein Wolfgangsee; S. 94: Moorverein Wolfgangsee (2x), Bernhard Riehl; S. 96: Moorverein Wolfgangsee // Eisriesenwelt S. 99: Robbie Shone; S. 100: Marcel J. Peda, Robbie Shone/Eisriesenwelt GmbH, Eisriesenwelt GmbH (2x) // Liechtensteinklamm S. 187: Atelier Oczlon

STEIERMARK Text ORF/Sandra Suppan BA MA Teiler S. 102: ORF/Regine Schöttl // Porträts S. 104: ORF/Regine Schöttl, www.christianjungwirth.com // Lippizanergestüt in Piber S. 105–109: ORF/Regine Schöttl // Mühlental-Rundweg S. 110–114: ORF/Regine Schöttl // Himmelsberg S. 115–119: ORF/Regine Schöttl // Friedenskircherl S. 176: ORF/Regine Schöttl

TIROL Text ORF/Katharina Kramer Teiler S. 120: Tirol Werbung/Erwin Haiden (bikeboard.at) // Porträts S. 122: Charly Lair/Die Fotografen, Franz Posch // Zirbenweg S. 123–127: Ursula Aichner/fotowerk // Pillerseetal S. 128–132: Ursula Aichner/fotowerk // Wildpark Aurach S. 133–137: Ursula Aichner/fotowerk // Fernsteensee S. 188: Ursula Aichner/fotowerk

VORARLBERG Text ORF/Mag. Kerstin Polzer Teiler S. 138: Hanno Thurnher // Porträts S. 140: Maurice Shourrot, Alan Ovaska // Alter Rhein S. 143: Manfred Waldinger, Hanno Thurnher (2x) // Niedere S. 146–150: Hanno Thurnher // Spullersee S. 151–155: Hanno Thurnher // Üble Schlucht S. 176: Hanno Thurnher

WIEN Text ORF/MMag. Dr. Elisabeth Vogel Teiler S. 156: Josef Bollwein/www.flashface.com // Porträts S. 158: ORF/Thomas Ramstorfer, Boy Bernd Brundert/Berlin // Palmenhaus S. 161–162: G. Langegger (4x) // Cobenzl S. 164–168: G. Langegger (5x) // Donauinsel S. 171–172: Josef Bollwein/www.flashface.com (4x) // Kaasgrabenkirche S. 192: G. Langegger